

	<p>Objekt: Prägefirma Loos: Whistmarke</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neuzeit, 19. Jh.</p> <p>Inventarnummer: 18205980</p>
--	--

Beschreibung

Spieljetons oder Whistmarken waren besonders in der Zeit nach 1800 sehr beliebt. In den Salons wurde an den Spieltischen mit diesen kleinen Kunstwerken gespielt. Die von der Firma Loos in Berlin produzierten Marken wurden nach den bekannten Fabeln von Aesop mit Szenen aus dem Leben des Fuchses gestaltet oder auch nach antiken Vorbildern. Zu den Vorderseiten gibt es unterschiedliche Schriftrückseiten. Die Spielmarken kommen auch in Eisenguss vor. Auf den Jetons ist nur die Herstellerfirma Loos angegeben. Die Stempel zu den Vorderseiten wurden aber von dem Suhler Medailleur Johann Veit Döll geschnitten. Vorderseite: Zwei Personen, Hippomenes und Atalante, beim Wettlauf. Atalante bleibt zurück, weil sie die goldenen Äpfel aufhebt. Am Abschnitt Signatur der Medailienfirma Loos Rückseite: Inschrift in vier Zeilen.

Grunddaten

Material/Technik: Silber; geprägt
Maße: Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 28 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1803
	wer	Johann Veit Döll (1750-1835)
	wo	Brandenburg
Hergestellt	wann	1803
	wer	Daniel Friedrich Loos (1735-1819)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Karl Meinhard von Lehndorff-Steinort (1860-1936)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Berlin

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Brandenburg-Preußen

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

[Zeitbezug] wann 19. Jahrhundert

wer

wo

Schlagworte

- Medailleur
- Mythos
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Privatpersonen als Münzstand
- Silber
- Spielstein
- Stempelschneider

Literatur

- D. Bruhn, Johann Veit Döll 1750-1835. Werkverzeichnis Medaillen und Münzen (2000) Nr. 143.
- K. Sommer, Die Medaillen des königlich preußischen Hof-Medailleurs Daniel Friedrich Loos und seines Ateliers (1981) Nr. B 80 d..